

Zeitschrift: Vereins-Nachrichten / Entomologen-Verein Basel und Umgebung
Herausgeber: Entomologen-Verein Basel und Umgebung
Band: 5 (1948)
Heft: [1]

Artikel: Einiges zur Verbreitung der Gattung Chrysochloa (Col.)
Autor: Marchand, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042148>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VEREINS-NACHRICHTEN

Januar 1948

S. 1

Redaktion: Dr.H.Beuret, Neuwelt BL. Redaktionsschluss: am 20.jeden Monats
Abonnement: Fr. 4.- jährlich

Einiges zur Verbreitung der Gattung *Chrysochloa* (Col.)
in Italien.

Von H. Marchand, Basel.

Wer sich mit dem Studium der Orinen befasst, sieht sich immer wieder veranlasst, auf die "Naturgeschichte der Insekten Deutschlands 1884" zurückzugreifen, in welchem Werk J. Weise die ausführlichste Abhandlung veröffentlichte, die je über diese Gattung erschienen ist. Dieser ausgezeichnete Spezialist skizzierte die Verbreitung der Orinen folgendermassen: "Ihre eigentliche Heimat sind die Alpen, von hier aus verbreiten sie sich, jedoch in abnehmender Artenzahl, westlich durch das südfranzösische Bergland und die Pyrenäen bis in das asturische Gebirge, östlich bis in den Balkan und nördlich durch die den Alpen vorgelagerten Gebirge, von den Karpaten bis zu den Vogesen; ihr nördlichster Fundort ist der Harz."

Ueber die Verbreitung dieser Gattung südlich der Alpen wird nichts erwähnt, was darauf schliessen lässt, dass Italien damals in dieser Beziehung noch unerforscht war. Auch später finden wir über das Vorkommen dieser Gattung in Italien nur spärliche Angaben, die sich fast durchwegs auf den südlichen Abhang oder den östlichen Teil der Cottischen- und Seealpen beziehen, beispielsweise auf den Monte Cenisio, Monte Viso usw. Von der eigentlichen Halbinsel war mir lange nur ein Fundort bekannt, den übrigens bereits Weise erwähnt, nämlich das Vorkommen der *Chrysochloa Peirolerii* (Bassi) auf dem Gran Sasso (vgl. Weise, Deutsche Ent.Zeitschr.1884). Eine ausschliesslich in Italien vorkommende Art war jedoch bis 1930 nicht bekannt. Erst im vorletzten und besonders im letzten Dezennium haben die italienischen Coleopterologen auf diesem Gebiet eine rege Tätigkeit entfaltet und überraschenderweise eine ganze Anzahl neuer Arten und Unterarten entdeckt und auch beschrieben. Es sind dies in chronologischer Reihenfolge:

- 1930 *Chr. Sibarii* Luig. (Atti della Pont. Accademia delle Scienze, Roma, S.13),
1933 *Chr. marsicana* Luig. (l.c., S. 121),
1938 *Chr. sibylla* Binaghi (Bolletino della Soc.Ent. Ital, Genova,S. 36),
1938 *Chr. plagiata* ssp. *pennina* Binaghi (l.c. S. 39),
1941 *Chr. Viscoi* Schatzm. und
Chr. Magistretti Schatzm. (Rivista di Scienze Naturali "Natura", Milano, S. 163-165,
1943 *Chr. cacaliae* ssp. *Barii* Schatzm. (l.c. S. 28-29),
1943/46 *Chr. elongata* ssp. *occidentalis* Ruffo (Estr. Bolletino Istituto Ent. Università, Bologna, S.180..

Der Entdecker dieser letzten ssp. Dott.S.Ruffo vom Museum Verona teilte

mir mit, dass er eine weitere Subspecies der *elongate* entdeckt habe. die der Beschreibung harre. Die beiden letztgenannten Unterarten unterscheiden sich von der Stammform nicht nur im Habitus, sondern durch die abweichende Form des Penis.

Die Arten *Viscoi* Schatzm. und *sibylla* Binaghi wurden beide in einem einzigen Exemplar gefunden. *Viscoi* ist ein metallisch blaugrünes Tier, welches sich durch die Punktierung der Flügeldecken der *Chr. bifrons decora* nähert, während *sibylla* Binaghi in der Untergattung der nichtmetallischen, roten *Protorinen* gehört.

Anlässlich eines Besuches in Basel erzählte mir Herr Bruno Bari, der bekannte Coleopterologe aus Como, dass er s.Zt. ein zweites Exemplar der *Chr. sibylla* Binaghi gefunden habe. Dies Tier übergab er, zwecks Begutachtung, A. Schatzmayer vom Naturhistorischen Museum Mailand und liess es dort zurück, in der Absicht, das Stück eine Woche später wieder abzuholen. Durch Krankheit, die mehrere Wochen anhielt, wurde Herr Bari daran gehindert und während dieser Zeit wurde das Museum das Opfer eines Fliegerangriffes. Das seltene Tier blieb unter den Trümmern, während die übrigen Sammlungen vorzeitig evakuiert worden waren. Somit ist die sich in der Sammlung Binaghi in Genova befindliche *sibylla* nach wie vor das einzige bekannte Exemplar. Da der Fundort jedoch genau bekannt ist, besteht immerhin die Hoffnung in absehbarer Zeit weitere Stücke dieser prächtigen *Chrysochloa* aufzufinden.

Es ist zwar wohl ausgeschlossen, dass die tüchtige kleine Schar jetzt lebender Sammler das ganze peninsularische Gebirge von Ligurien bis Calabrien erschliessen wird, doch dürfen wir für die Zukunft auf weitere Ueber raschungen aus Italien gefasst sein.

Sammler und Naturschutz

von Henry Beuret, Neuwelt.

Das Mosaik unserer Flora und Fauna unterliegt bekanntlich einem ständigen, in einem Menschenleben allerdings nicht immer leicht erkennbaren natürlichen Wandel. Oft ist es aber der Mensch, der durch allerlei Eingriffe das floristische und faunistische Gesicht kleinerer und grösserer Landstriche zu verändern vermag, und zwar fast immer zum Nachteil der Natur! Dem Faunistiker obliegt es diese Wandlungen zu registrieren, seine Faunenverzeichnisse immer wieder von neuem zu überprüfen und, wo nötig, zu ergänzen bzw. zu korrigieren.

Wenn unsere Leser zu Beginn unseres fünften Jahrganges die letztjährigen Nummern unserer Vereins-Nachrichten nochmals durchblättern, dann werden sie feststellen, dass wir mehr und mehr bemüht waren, unser Blättlein zu einer Sammelmappe für Beobachtungen faunistischer und biologischer Art auszubauen. Wir registrierten eine Reihe von Einzelbeobachtungen über das Auftreten bestimmter Insekten und über deren Lebensweise, wie sie jeder Sammler auf Schritt und Tritt anzustellen Gelegenheit hat. Auf den ersten Blick mag es völlig bedeutungslos erscheinen, dass wir den Fang dieser oder jener "seltenen" Art festhalten, oder über ein plötzliches Massenauf-treten bzw. Verschwinden irgend einer Form berichten. Der EVB glaubt aber einen, wenn auch bescheidenen, Beitrag zur Erforschung unserer einheimischen Fauna zu leisten, wenn er solche Fangnotizen zusammenträgt und nicht einfach untergehen lässt. Spätere Faunistiker werden in unseren Nachrichten Angaben finden, die ihnen möglicherweise nützlich sein werden. Aus diesem Grunde bitten wir unsere Leser, die Bemühungen des EVB besonders in diesem Punkte zu unterstützen, indem sie uns interessante Funde und Zucht-